

Antrag

der Abgeordneten Dr. Konrad Elmer, Hanna Wolf, Erika Simm, Ralf Walter (Cochem), Brigitte Adler, Gerd Andres, Robert Antretter, Hermann Bachmaier, Angelika Barbe, Holger Bartsch, Ingrid Becker-Inglau, Hans Berger, Hans Gottfried Bernrath, Friedhelm Julius Beucher, Rudolf Bindig, Lieselott Blunck (Uetersen), Dr. Ulrich Böhme (Unna), Arne Börnsen (Ritterhude), Anni Brandt-Elsweier, Dr. Eberhard Brecht, Peter Büchner (Speyer), Dr. Andreas von Bülow, Hans Büttner (Ingolstadt), Edelgard Bulmahn, Hans Martin Bury, Ursula Burchardt, Marion Caspers-Merk, Wolf-Michael Catenhusen, Peter Conradi, Dr. Herta Däubler-Gmelin, Klaus Daubertshäuser, Dr. Nils Diederich (Berlin), Dr. Marliese Dobberthien, Rudolf Dreßler, Freimut Duve, Dr. Peter Eckardt, Ludwig Eich, Gernot Erler, Carl Ewen, Elke Ferner, Evelin Fischer (Gräfenhainichen), Norbert Formanski, Anke Fuchs (Köln), Katrin Fuchs (Verl), Arne Fuhrmann, Monika Ganseforth, Norbert Gansel, Konrad Gilges, Iris Gleicke, Dr. Peter Glotz, Karl Hermann Haack (Extertal), Michael Habermann, Hans-Joachim Hacker, Gerlinde Hämmerle, Manfred Hampel, Christel Hanewinckel, Klaus Hasenfratz, Dr. Ingomar Hauchler, Dieter Heistermann, Günther Heyenn, Reinhold Hiller (Lübeck), Stephan Hilsberg, Dr. Uwe Holtz, Erwin Horn, Gunter Huonker, Lothar Ibrügger, Gabriele Iwersen, Renate Jäger, Ilse Janz, Dr. Ulrich Janzen, Horst Jaunich, Dr. Uwe Jens, Volker Jung (Düsseldorf), Horst Jungmann (Wittmoldt), Susanne Kastner, Ernst Kastning, Klaus Kirschner, Marianne Klappert, Siegrun Klemmer, Dr. Hans-Hinrich Knaape, Fritz Rudolf Körper, Regina Kolbe, Walter Kolbow, Rolf Koltzsch, Hans Koschnick, Volkmar Kretkowski, Horst Kubatschka, Dr. Klaus Kübler, Hinrich Kuessner, Dr. Uwe Küster, Eckart Kuhlwein, Uwe Lambinus, Brigitte Lange, Detlev von Larcher, Robert Leidinger, Klaus Lennartz, Dr. Elke Leonhard-Schmid, Dr. Christine Lucyga, Dieter Maaß (Herne), Dorle Marx, Ulrike Mascher, Christoph Matschie, Dr. Dietmar Matterné, Ingrid Matthäus-Maier, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Herbert Meißner, Dr. Jürgen Meyer (Ulm), Siegmars Mosdorf, Albrecht Müller (Pleisweiler), Christian Müller (Zittau), Michael Müller (Düsseldorf), Franz Müntefering, Gerhard Neumann (Gotha), Volker Neumann (Bramsche), Dr. Edith Niehuis, Doris Odendahl, Adolf Ostertag, Dr. Helga Otto, Horst Peter (Kassel), Dr. Martin Pfaff, Dr. Eckhart Pick, Manfred Reimann, Margot von Renesse, Renate Rennebach, Otto Reschke, Peter W. Reuschenbach, Günter Rixe, Wolfgang Roth, Gudrun Schaich-Walch, Dieter Schanz, Dr. Hermann Scheer, Siegfried Scheffler, Dieter Schlöten, Günter Schluckebier, Horst Schmidbauer (Nürnberg), Renate Schmidt (Nürnberg), Ursula Schmidt (Aachen), Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Regina Schmidt-Zadel, Dr. Emil Schnell, Dr. Rudolf Schöffberger, Ottmar Schreiner, Gisela Schröter, Brigitte Schulte (Hameln), Dr. R. Werner Schuster, Rolf Schwanitz, Bodo Seidenthal, Lisa Seuster, Horst Sielaff, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Dr. Hartmut Soell, Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Wieland Sorge, Dr. Dietrich Sperling, Antje-Marie Steen, Heinz-Alfred Steiner, Ludwig Stiegler, Dr. Peter Struck, Margitta Terborg, Dr. Gerald Thalheim, Wolfgang Thierse, Günther Tietjen, Uta Titze, Hans-Günther Toetemeyer,

Hans-Eberhard Urbaniak, Siegfried Vergin, Günter Verheugen, Karsten D. Voigt (Frankfurt), Hans Wallow, Ernst Waltemathe, Rudi Walther (Zierenberg), Gerd Wartenberg (Berlin), Dr. Konstanze Wegner, Barbara Weiler, Reinhard Weis (Stendal), Matthias Weisheit, Gunter Weißgerber, Gert Weisskirchen (Wiesloch), Jochen Welt, Hildegard Wester, Lydia Westrich, Inge Wettig-Danielmeier, Dr. Margrit Wetzel, Dr. Norbert Wieczorek, Heidemarie Wieczorek-Zeul, Dieter Wiefelspütz, Dr. Hans de With, Verena Wohlleben, Uta Zapf, Dr. Christoph Zöpel, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

Umgestaltung des Zivildienstes und Änderung der Anerkennungsverfahren für Kriegsdienstverweigerer

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Zivildienst hat dank derer, die ihn ableisten, große gesellschaftliche Anerkennung gefunden. Dennoch gibt es zahlreiche Probleme. Seine immer noch gegenüber dem Grundwehrdienst um drei Monate längere Dienstzeit sowie die ungleiche Einberufungspraxis werden zu Recht als Benachteiligung empfunden.

Weiterhin gibt es Probleme im Bereich der Anerkennungsverfahren. Zwar laufen die Bundesamtsverfahren trotz schlimmer Personalengpässe relativ problemlos, wenn man von der grundsätzlichen Problematik der Gewissenserforschung anhand des verlangten ausführlichen Lebenslaufes nebst Begründung und dem praktisch nutzlosen polizeilichen Führungszeugnis absieht. Die Ausschußverfahren jedoch sind reformbedürftig. Manche Ausschüsse laden nahezu alle Kriegsdienstverweigerer vor und produzieren dadurch zu lange Wartezeiten mit allen negativen Folgen für die Betroffenen. Selbst wenn nach Durchsicht der Akten und informellen Zwischenfragen „nach Aktenlage“ entschieden wird, bleiben der Antragsstau und unnötige Belastungen für die Vorgeladenen.

Schließlich gilt es, den veränderten Rahmenbedingungen im vereinigten Deutschland Rechnung zu tragen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert deshalb die Bundesregierung auf, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der sicherstellt, daß

- 1. die Dauer des Dienstes für alle Zivildienstleistenden zum schnellstmöglichen Zeitpunkt der tatsächlichen durchschnittlichen Dauer des Wehrdienstes entspricht;**
- 2. die Anerkennungsverfahren nach dem Dritten Abschnitt des Kriegsdienstverweigerungs-Neuordnungsgesetzes in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Frauen und Jugend übergehen und entsprechend dem schriftlichen Verfahren –**

gemäß Abschnitt 1 und 2 – gestaltet werden, so daß in Zukunft ein einheitliches schriftliches Anerkennungsverfahren für alle Antragsteller gewährleistet ist;

3. Zivildienstleistenden in der Individuellen Schwerstbehindertenbetreuung (ISB) und bei den Mobilen Sozialen Hilfsdiensten (MSHD) zusätzliche Erholungsmöglichkeiten neben dem allgemeinen Urlaub eingeräumt werden;
4. Dienststellen, die Zivildienstleistende in seelisch belastenden Tätigkeitsfeldern einsetzen, zu einer psychologischen Begleitung verpflichtet sind;
5. Angehörige von Todesopfern der DDR-Diktatur analog den Bestimmungen des § 11 Abs. 2 WPflG und § 10 Abs. 2 Satz 2 ZDG vom Wehr- und Zivildienst freigestellt werden.

III. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf sicherzustellen, daß

1. geschiedene oder unverheiratete Väter, die mit ihren Kindern in einem Haushalt leben, wie die verheirateten Väter vom Wehr- und Zivildienst zurückgestellt werden;
2. eine Entscheidung über die Anerkennung eines Einberufenen oder Soldaten als Kriegsdienstverweigerer binnen vier Wochen gefällt wird;
3. das Verbot der Annoncenwerbung von Beschäftigungsstellen, mit denen diese versuchen, Zivildienstleistende für ihre Einsatzbereiche zu finden, aufgehoben wird;
4. in allen Fällen die Einberufung Zivildienstpflichtiger, insbesondere derer, die sich selbst um eine Dienststelle bemüht haben, möglichst schnell erfolgt;
5. in der Einberufungspraxis die persönliche Ausbildungs- und Studiensituation stärker als bisher berücksichtigt wird;
6. die Kapazität der Zivildienstschulen, Beschäftigungsstellen und Verbände so erweitert wird, daß alle Dienstleistenden eine qualifizierte vierwöchige Einführung und kontinuierliche Betreuung erhalten können und zukünftig der Zeitpunkt für die Einführungslehrgänge mit den Trägern des Zivildienstes abgestimmt wird;
7. zu Zivildienstschulen mit spezifischem Kursangebot nur Dienstleistende aus entsprechenden Tätigkeitsfeldern abgeordnet werden;
8. die Gewährung von Aufwandszuschüssen für ISB, MSHD und die Zivildienststellen in den neuen Bundesländern in der mittelfristigen Finanzplanung abgesichert wird.

IV. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung darüber hinaus auf zu prüfen, wie

1. eine Anrechnung von Dienstzeiten im Wehr- und Zivildienst bei anschließender Ausbildung in entsprechenden Berufen ermöglicht werden kann;

2. eine Freistellung von Angehörigen der Pflegeberufe analog den bereits gesetzlich geregelten Wehr- und Zivildienstausnahmen erreicht werden kann;
3. erhebliche Benachteiligungen durch DDR-Unrecht oder einigungsbedingte Schwierigkeiten als besondere Härte, in schweren Fällen als unzumutbare Härte gewertet werden können, die einer Einberufung zum Wehr- und Zivildienst entgegenstehen;
4. eine verbesserte soziale Absicherung der nach § 14 b ZDG im Ausland Dienstleistenden durch eine verstärkte Förderung der Träger erreicht werden kann.

V. Der Deutsche Bundestag fordert die Gemeinsame Verfassungskommission auf,

einen Vorschlag für eine Verfassungsänderung zu erarbeiten, die Gewissensüberprüfungen ausschließt und die gleiche Dauer von Wehr- und Zivildienst eindeutiger festlegt.

Bonn, den 11. November 1992

Dr. Konrad Elmer
Hanna Wolf
Erika Simm
Ralf Walter (Cochem)
Brigitte Adler
Gerd Andres
Robert Antretter
Hermann Bachmaier
Angelika Barbe
Holger Bartsch
Ingrid Becker-Inglau
Hans Berger
Hans Gottfried Bernrath
Friedhelm Julius Beucher
Rudolf Bindig
Lieselott Blunck (Uetersen)
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Arne Börnsen (Ritterhude)
Anni Brandt-Elsweiler
Dr. Eberhard Brecht
Peter Büchner (Speyer)
Dr. Andreas von Bülow
Hans Büttner (Ingolstadt)
Edelgard Bulmahn
Hans Martin Bury
Ursula Burchardt
Marion Caspers-Merk
Wolf-Michael Catenhusen
Peter Conradi
Dr. Herta Däubler-Gmelin
Klaus Daubertshäuser
Dr. Nils Diederich (Berlin)
Dr. Marliese Dobberthien
Rudolf Dreßler

Freimut Duve
Dr. Peter Eckardt
Ludwig Eich
Gernot Erler
Carl Ewen
Elke Ferner
Evelin Fischer (Gräfenhainichen)
Norbert Formanski
Anke Fuchs (Köln)
Katrin Fuchs (Verl)
Arne Fuhrmann
Monika Ganseforth
Norbert Gansel
Konrad Gilges
Iris Gleicke
Dr. Peter Glotz
Karl Hermann Haack (Extertal)
Michael Habermann
Hans-Joachim Hacker
Gerlinde Hämmerle
Manfred Hampel
Christel Hanewinckel
Klaus Hasenfratz
Dr. Ingomar Hauchler
Dieter Heistermann
Günther Heyenn
Reinhold Hiller (Lübeck)
Stephan Hilsberg
Dr. Uwe Holtz
Erwin Horn
Gunter Huonker
Lothar Ibrügger
Gabriele Iwersen
Renate Jäger

Ilse Janz
Dr. Ulrich Janzen
Horst Jaunich
Dr. Uwe Jens
Volker Jung (Düsseldorf)
Horst Jungmann (Wittmoldt)
Susanne Kastner
Ernst Kastning
Klaus Kirschner
Marianne Klappert
Siegrun Klemmer
Dr. Hans-Hinrich Knaape
Fritz Rudolf Körper
Regina Kolbe
Walter Kolbow
Rolf Koltzsch
Hans Koschnick
Volkmar Kretkowski
Horst Kubatschka
Dr. Klaus Kübler
Hinrich Kuessner
Dr. Uwe Küster
Eckart Kuhlwein
Uwe Lambinus
Brigitte Lange
Detlev von Larcher
Robert Leidinger
Klaus Lennartz
Dr. Elke Leonhard-Schmid
Dr. Christine Lucyga
Dieter Maaß (Herne)
Dorle Marx
Ulrike Mascher
Christoph Matschie
Dr. Dietmar Matteredne
Ingrid Matthäus-Maier
Heide Mattischeck
Ulrike Mehl
Herbert Meißner
Dr. Jürgen Meyer (Ulm)
Siegmar Mosdorf
Albrecht Müller (Pleisweiler)
Christian Müller (Zittau)
Michael Müller (Düsseldorf)
Franz Müntefering
Gerhard Neumann (Gotha)
Volker Neumann (Bramsche)
Dr. Edith Niehuis
Doris Odendahl
Adolf Ostertag
Dr. Helga Otto
Horst Peter (Kassel)
Dr. Martin Pfaff
Dr. Eckhart Pick

Manfred Reimann
Margot von Renesse
Renate Rennebach
Otto Reschke
Peter W. Reuschenbach
Günter Rixe
Wolfgang Roth
Gudrun Schaich-Walch
Dieter Schanz
Dr. Hermann Scheer
Siegfried Scheffler
Dieter Schloten
Günter Schluckebier
Horst Schmidbauer (Nürnberg)
Renate Schmidt (Nürnberg)
Ursula Schmidt (Aachen)
Wilhelm Schmidt (Salzgitter)
Regina Schmidt-Zadel
Dr. Emil Schnell
Dr. Rudolf Schöffberger
Ottmar Schreiner
Gisela Schröter
Brigitte Schulte (Hameln)
Dr. R. Werner Schuster
Rolf Schwanitz
Bodo Seidenthal
Lisa Seuster
Horst Sielaff
Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk
Dr. Hartmut Soell
Dr. Cornelle Sonntag-Wolgast
Wieland Sorge
Dr. Dietrich Sperling
Antje-Marie Steen
Heinz-Alfred Steiner
Ludwig Stiegler
Dr. Peter Struck
Margitta Terborg
Dr. Gerald Thalheim
Wolfgang Thierse
Günther Tietjen
Uta Titze
Hans-Günther Toetemeyer
Hans-Eberhard Urbaniak
Siegfried Vergin
Günter Verheugen
Karsten D. Voigt (Frankfurt)
Hans Wallow
Ernst Waltemathe
Rudi Walther (Zierenberg)
Gerd Wartenberg (Berlin)
Dr. Konstanze Wegner
Barbara Weiler
Reinhard Weis (Stendal)

**Matthias Weisheit
Gunter Weißgerber
Gert Weisskirchen (Wiesloch)
Jochen Welt
Hildegard Wester
Lydia Westrich
Inge Wettig-Danielmeier
Dr. Margrit Wetzel**

**Dr. Norbert Wieczorek
Heidmarie Wieczorek-Zeul
Dieter Wiefelspütz
Dr. Hans de With
Verena Wohlleben
Uta Zapf
Dr. Christoph Zöpel
Hans-Ulrich Klose und Fraktion**

